

# Der Grundstein ist gelegt

In Stemmen sind Wehr und Vereine bald gemeinsam unter einem Dach zu finden. Dafür gibt es 250.000 Euro Förderung vom Land. Läuft alles nach Plan, soll das Multifunktionshaus im kommenden Sommer fertig sein.

Carolin Brokmann-Förster

**Kalletal-Varenholz/Stemmen.** Nun ist der Startschuss zum Bau des neuen Multifunktionshauses in Stemmen endgültig gefallen: Gestern wurde offiziell der Grundstein für das Gebäude gelegt. Mit dabei waren Vertreter der Verwaltung, Feuerwehr, Arbeiterwohlfahrt (AWO), Rat und Vereinen sowie andere Interessierte – ganz coronakonform mit Masken, Desinfektion, Registrierung und Abstand. Und auch eine Zeitkapsel darf natürlich nicht fehlen.

Im Sommer kommenden Jahres könnten Feuerwehr und AWO ihr neues Domizil beziehen, schätzt Architekt und Planer Jörg Hohmeier vorsichtig. Der Rohbau soll gar noch in diesem Jahr stehen. Der neue Dorfmittelpunkt entsteht wie berichtet auf dem Gelände des alten Feuerwehrhauses in der Twelte. Und da zu einer richtigen Grundsteinlegung auch eine Zeitkapsel gehört, wurde eben diese mit eingemauert. Marlon Mannetter, sieben Jahre alt und Mitglied der Kinderfeuerwehr, durfte sie vor versammelter Mannschaft in den Mörtel legen und festdrücken.

Neben einer aktuellen Ausgabe der LZ wanderten auch eine Chronik der Löschgruppe Varenholz-Stemmen, ein Lageplan sowie ein Grundriss des neuen Gebäudes, ein Foto vom alten und neuen Feuerwehrauto, eine Liste bedeutender Persönlichkeiten – von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier bis Bürgermeister Mario Hecker – sowie ein von einem Kind gemaltes Bild eines Feuerwehrautos und eine Liste der



Der siebenjährige Marlon Mannetter, Mitglied der Kinderfeuerwehr, hat die Zeitkapsel in das Fundament des neuen Multifunktionshauses eingelegt. Hier finden bald Feuerwehr, AWO und Vereine Platz unter einem Dach.

FOTO: CAROLIN BROKMANN-FÖRSTER

Anwesenden an diesem Tag in die Kapsel. „Aber keine Sorge, die haben wir zuvor natürlich abfotografiert“, betonte Mario Hecker.

Weiteres Schankerl: Ratsmitglied Andreas Sandmann, von Beruf Steinmetz, hat einen Jahresstein angefertigt, der sich an den des Altgebäudes anpasst. „Beide sollen in das Gebäude integriert werden“, so Hecker. Einer von 2020, der andere aus dem Jahr 1867.

In seinem Grußwort warf Hecker einen Blick zurück, angefangen beim Brandschutzbedarfsplan, der eine Erneuerung der Wache in Stemmen vorsah, der Suche nach einem geeigneten Standort – der unterhalb des Sportplatzes scheiterte, da es Hochwasserschutzgebiet ist – bis hin zum Abriss der alten Wache und des AWO-Gebäudes. Ein emotionaler Tag, erinnerte er. Ute Seidemann vom Bauamt skizzierte den Weg der Ver-

waltung von Abriss über Baugenehmigung bis Auftragsvergabe. Wehrführer Udo Knaup sagte, er sei überzeugt, das neue Feuerwehrgerätehaus entspreche genau den Ansprüchen der Wehr und werde auch ein neuer Dorfmittelpunkt, was AWO-Ortsverbandsvorsitzender Heinrich Wischniewski bestätigte: Das Gebäude biete Vorteile für Feuerwehr, AWO, aber auch das gesamte Dorf. Außerdem: Die Freiwillige Feuerwehr Va-

renholz-Stemmen feiere in diesem Jahr 75-jähriges Bestehen, der AWO-Ortsverband im kommenden – passend dazu bekämen beide ihr neues Heim. Bauausschuss-Vorsitzender Andre Bierbaum sowie Konstantin Plümer von der Bezirksregierung lobten zudem die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Viel Platz bietet die neue Fahrzeughalle, so dass neben dem Fahrzeug der Löschgruppe

auch das neue Mannschaftsfahrzeug des Bevölkerungsschutzes und sogar ein Boot für Einsätze zur Wasserrettung reinpassen. Zudem gibt es geräumige Umkleiden und Sanitärräume. Im zweiten Teil des Gebäudes bekommt die AWO ihren Platz. Es entstehen ein über 70 Quadratmeter großer Multifunktionsraum mit Teeküche, weitere Räume für Vereine und Gruppen sowie barrierefreie und behindertengerechte Sanitärräume. Abgerundet wird das Ganze mit einer überdachten Terrasse.

Das Dach soll begrünt werden, wodurch laut Planern das Wasser bei Starkregen deutlich langsamer ablaufe. Außerdem habe ein grünes Dach positive Auswirkungen auf die Umwelt und das Raumklima im Gebäude. Damit entspreche es durch seine Architektur und Technik nicht nur den aktuellen Anforderungen in Hinblick auf die Arbeit der Feuerwehr, sondern trage auch der Barrierefreiheit und dem Nachhaltigkeitsgedanken Rechnung.

Bis zum vergangenen Jahr stand an der Twelte noch die Alte Schule, deren Räume die Freiwillige Feuerwehr nutzte, und das alte AWO-Gebäude. Bereits der Abriss wurde mit Fördergeldern realisiert, für den Bau des Multifunktionshauses gibt es nochmals 250.000 Euro als Zuschuss aus dem Dorferneuerungsprogramm. Insgesamt soll das Gebäude 1,4 Millionen Euro kosten.

Sie erreichen die Autorin per Mail an cbrokmann@lz.de oder unter Tel. (05261) 946614.

LZ 08./09.08.2020